

Grundfunktionen beim Windows PC

(Für Windows 10/7/Vista/XP Der Umgang mit dem PC für Anfänger ohne Vorkenntnisse)

1. Notwendige Vorkenntnisse
2. Grundlegende Mausfunktionen
3. Der Desktop
4. Tastaturfunktionen - Wichtige Tasten
5. Die wichtigsten Menüfunktionen
6. Hintergrundwissen Computer
7. Programme und Datei Bezeichnungen
8. Ordner Strukturen – Dateien wiederfinden
9. Mehr Tastenbelegungen
10. Sicherheit
11. Das Internet
12. e-mail & Spam

Notwendige Vorkenntnisse

Lesen sie zuerst einmal bis einschließlich 'der Desktop' alles durch bevor sie die ersten praktischen Versuche durchführen. Dann sind die ersten Zusammenhänge erklärt. Beginnen sie danach hier nochmal neu mit den ersten Versuchen auf dem Desktop.

Zum Üben benötigen sie einen vorinstallierten Computer oder Laptop.

Ein älteres Modell (mit XP) reicht zum Üben ohne 'Internet'.

Für die Benutzung im 'Internet' und für 'e-mail' muss ein bereits eingerichteter Zugang vorhanden, und entsprechende Sicherheitssoftware installiert sein.

Nach dem Einschalten des PC's (Personal Computer) warten sie bis der Startvorgang beendet ist. Das ist der Fall wenn sie den Desktop sehen und sich an der Anzeige nichts mehr ändert. (Der Desktop ist die Grafische Benutzeroberfläche von wo aus man Windows bedienen und Programme starten kann.) Sollte ein Passwort oder eine User- (Benutzer-) Auswahl abgefragt werden muss dieses eingegeben werden und danach nochmals abgewartet werden bis das sich nichts mehr verändert.

Als '**Cursor**' bezeichnet man die mit Pfeilen oder mit anderen Symbolen dargestellte aktuelle Maus-Position auf dem Bildschirm. Der Maus-Cursor bewegt sich beim Verschieben der Maus.

Bei Texteingaben gibt es zusätzlich einen Text-Cursor der unabhängig vom Maus-Cursor positioniert ist. Er wird meist als blinkendes Zeichen oder als dünne blinkende Linie dargestellt. Er zeigt die aktuelle Position an der man den Text bearbeitet.

Ein '**Icon**' ist ein kleines Bild, das auf dem Desktop dargestellt wird. Dort wird ein Programm, ein (großes) Bild oder eine andere Funktion gestartet. Das Icon dient als Hinweis auf das jeweilige Programm oder die Funktion.

Grundlegende Mausfunktionen

Mit bewegen der Maus wird die Cursor Position gesteuert. Beim halten der Maus auf richtige Richtung achten. Die Maus wird zwischen Daumen und Ringfinger gehalten. Zeigefinger und Mittelfinger liegen auf der linken und rechten Maustaste. Eine Verschiebung der Maus nach vorne bewegt den Maus-Cursor nach oben. Um den Maus Cursor auf dem Desktop zu finden bewegen sie die Maus weit nach links oben. Dann sollte der Maus Cursor links oben auf dem Desktop zu finden sein.

Die Spitze des angezeigten Cursor-Pfeiles wird auf das gewünschte Ziel positioniert. Meist verändert sich schon dadurch die Farbe des Zielobjektes oder die Darstellung des Maus Cursors. Das zeigt an welches Objekt dadurch aktiviert oder benutzt werden kann. In manchen Menüs öffnen sich auch schon nach dem Positionieren des Cursors automatisch nach wenigen Sekunden ein weiteres Fenster; so z.B. innerhalb des Start-Menüs.

Angewählt oder Markiert wird das Objekt mit einem Klick auf die linke Maustaste. Hält man die Taste gedrückt und verschiebt dabei die Position der Maus wird das so markierte Objekt verschoben nach da wo man die Taste loslässt. Lässt man das Objekt über dem Icon eines Ordners los wird es in diesen verschoben.

Achtung: Häufig passiert es dass man versehentlich beim Markieren die Maus verschiebt bevor man die Maus-Taste wieder losgelassen hat. Das hat zur Folge dass Markierte Objekte hierhin verschoben werden. Da diese jedoch hier schon existieren werden die verschobenen Objekte kopiert und die Kopien umbenannt nach ‚Kopie von ...‘. Alle bis dahin markierten Objekte sind danach nicht mehr angewählt sondern nur noch die Kopien.

Aufgerufen, Gestartet oder Geöffnet wird ein Objekt auf dem Desktop mit einem doppel- Klick auf die linke Maustaste. Ein doppel- Klick sind 2 schnell hintereinander ausgeführte Klicks auf dieselbe Taste.

An anderen Stellen wie die Schnellstartleiste, unten neben dem Start Button, genügt ein einfacher Klick zum Aufrufen. Diese Leiste ist jedoch eventuell nicht aktiv und somit auch nicht sichtbar. Auch im Start-Menü wird mit einem einfach-Klick auf die linke Maustaste ein Programm gestartet.

Mit einem Klick auf die rechte Maustaste öffnet sich ein Optionen-Menü. Dort sind Standard Funktionen wie kopieren, löschen und ausschneiden aber auch viele weitere Funktionen die, je nach ausgewähltem Objekt, auch unterschiedlich sind. Um die weiteren Funktionen zu benutzen muss man den Mauscursor dann auf das entsprechende Objekt (dem jeweiligen Text) setzen und dann mit der linken Maustaste (einfach Klick) auswählen.

Um unbeabsichtigt geöffnete Menüs wieder zu schließen positionieren sie den Maus Cursor auf eine leere Stelle im Dokument oder auf dem Desktop und drücken dann einmal die linke Maustaste.

Jedes Programm kann seine eigene abweichende Variante der Maussteuerung benutzen. Das ist Abhängig von der Programmierung – der Art wie der Programmierer es vorgegeben hat. Wenn sie nicht sicher sind, beginnen sie mit einem einfach-Klick. Wenn sich nichts tut versuchen sie es mit einen doppel- Klick.

Der Desktop

Das ist der Arbeitsplatz von wo aus das Arbeiten mit dem Computer nach dem Starten/Hochfahren von Windows beginnt. (Bei Windows 8 muss man erst die Desktop App anwählen.) Dort findet man die Anwendungen die man häufig benötigt. Installiert man Programme dann werden meist Verknüpfungen auf dem Desktop erstellt mit denen man diese Programme dann starten kann. Oft werden jedoch auch Dateien direkt dort abgelegt damit der Anwender sie leichter finden kann. Z.B. Bilder oder Texte.

Der Hintergrund lässt sich nach Belieben verändern, kann also an jedem PC anders aussehen.

Das Start Menü (der Start Button/Icon) enthält ein komplexes Menü um Programme und Funktionen aufzurufen.

Die Schnellstartleiste enthält Icons zum schnellen Start von Programmen. Diese Leiste kann auch deaktiviert (nicht angezeigt) sein.

Die Taskleiste zeigt aktive Fenster (laufende Anwendungen) an. Ab Win7 ist diese mit der Schnellstartleiste identisch.

Die Symbolleiste rechts unten enthält Funktionen über die man Netzwerkverbindungen, Lautstärke-regelung und Hardware sicher entfernen kann (z.B. USB-Geräte). Einige Programme (Antivirus, Drucker, Display, Touchpad und mehr) bieten dort Programmaufrufe an.

weitere Leisten werden hier nicht behandelt da sie zu unterschiedlich eingestellt sein können. Oft werden sie erst angezeigt wenn man mit der Maus auf den Bildschirmrand geht.

Tastaturfunktionen - Wichtige Tasten für Textverarbeitung und Windows-Steuerung

Zum Starten einer Textverarbeitung bewegen sie den Maus-Cursor auf das Icon einer Textverarbeitungssoftware und starten diese mit einem Doppelklick auf die linke Maustaste. Wenn man kein entsprechendes Icon sieht muss man über das Startmenü ein entsprechendes Programm starten. Ein gutes Programm zum Üben ist z.B. Wordpad.

Drückt man eine Taste länger so wird eine automatische Tastenwiederholung aktiv. Dabei werden ganz schnell, ganz viele des gewählten Buchstabens ausgegeben. Ist das versehentlich passiert entfernt man diese dann am besten sofort wieder mit der Backspace-Taste.

Die Buchstabentasten:

Standardmäßig werden damit Kleinbuchstaben eingegeben. Um Großbuchstaben zu erhalten muss eine der beiden Shift-Tasten während des Drückens der Buchstabentaste gedrückt gehalten werden. Die Shift-Tasten sind die Tasten mit einem Pfeil nach oben, die sie links und rechts in der vorletzten Reihe auf der Tastatur zu finden.

Die Zahlentasten (nicht der Nummernblock rechts):

Beim einfach drücken (wie bei Kleinbuchstaben) erscheinen die Zahlen. Mit Shift dagegen werden die Symbole über den Zahlen gewählt. (!\$%&/ usw.)

Die Steuertasten (die links, rechts, hoch und runter Pfeile):

Mit den Steuertasten bewegt man den Text-cursor innerhalb des vorhandenen Textes ohne den Text zu verändern. Man positioniert also damit den Text-Cursor innerhalb des Textes ohne Maus auf die gewünschte Stelle.

In (Windows-) Menüs kann man damit ohne Maus die nächsten Menüpunkte auswählen

Die Eingabe-Taste 'Enter' (Senkrechter Strich mit Winkel und Pfeil nach links):

In der Textverarbeitung bewirkt sie einen Zeilenvorsprung (Linefeed). Das ist ein nicht sichtbares Zeichen das den Text-Cursor zu dem Anfang der nächsten Zeile vorschiebt. Alle hinter dem Text-Cursor befindlichen Zeichen werden dabei um eine Zeile nach unten versetzt.

Bei Eingaben von Programmen aus (Dateinamen Auswahl zum Speichern u.ä.) wird mit 'Enter' eine Bestätigung der eingegebenen Daten vorgenommen und somit die gesamte Eingabe beendet und das jeweilige Programm übernimmt damit die Daten und macht weiter. (Genauso wie der Maus-Button 'Weiter' oder 'Öffnen'.)

Mit 'Enter' wird also der (vor-) ausgewählte Button gestartet wie mit einem Mausklick.

Daher wird die 'Enter' Taste oft auch Eingabetaste, Return oder Bestätigungstaste genannt.

Die Space-Taste (Leertaste):

Sie bewirkt eine freie Stelle zwischen den Worten. Wird aber auch benutzt um Texte zu verschieben. Mehrere davon vor dem Text verschieben den Text weiter nach rechts auf dem Blatt.

Von manchen Programmen wird die Space-Taste auch als Bestätigung benutzt wie Enter. Außerdem ist sie die Beliebteste 'any key' Taste die man bei 'press any key' (beliebige Taste drücken) eingaben benutzen kann.

Die Backspace-Taste (langer Pfeil nach links):

Mit der Backspace-Taste wird das Zeichen links vom Textcursor entfernt. Dadurch verschiebt sich alles rechts vom Cursor befindliche nach links. Der Cursor selbst bewegt sich dabei nach links.

Die Entfernen-Taste:

Mit der Entfernen-taste 'Entf' wird das Zeichen unter dem Cursor entfernt (das Zeichen wo der Cursor sich befindet, nicht etwa das Zeichen eine Zeile tiefer). Auch dadurch verschieben sich die Zeichen rechts vom Cursor nach links. Der Cursor selbst behält dabei seine Position.

Auf einigen Tastaturen steht nicht Entf sondern Del für delete (löschen).

Die Fenster (Windows):

Beim Aufruf/Start eines Programms wird ein Fenster geöffnet in dem das Programm abläuft. Dieses Fenster enthält Links oben (von wenigen Ausnahmen abgesehen) die Menüleiste mit Datei, Bearbeiten usw. und rechts oben die Symbole für:

Minimieren > (_)

Wählt man das Symbol zum 'minimieren' an so wird das Fenster nicht mehr auf dem Desktop angezeigt sondern nur noch in der Taskleiste. Um es wieder Anzuzeigen wählen sie es in der Taskleiste an.

wechseln zwischen Verkleinern und Maximieren > (Rechteck oder zwei übereinanderliegende Rechtecke)

Verkleinern heißt als Fenster anzeigen und Maximieren heißt auf gesamte Bildschirmgröße vergrößern.

Ist ein Fenster maximiert deckt es alle anderen Fenster ab, sofern diese nicht im Vordergrund geholt werden.

Fenster schließen > (X)

Beendet das Programm.

Fenster kann man in der Größe ändern in dem man mit der Maus auf den Rand des Fensters geht und diesen mit gedrückter Maustaste verschiebt. (In Abhängigkeit des Fensters leider nicht immer möglich)

Ein Fenster lässt sich verschieben in dem man die obere Leiste des Fensters mit der Maus hält (linke Maustaste gedrückt halten beim ziehen der Maus). So lassen sich Fenster auch übereinander oder nebeneinander legen. Wird der Explorer z.B. zweimal geöffnet, kann man die Fenster nebeneinander anordnen um sie besser zu vergleichen oder Dateien von einem Fenster ins andere zu kopieren oder zu verschieben.

Ein angewähltes Fenster ist das 'aktive Fenster' und legt sich immer in den Vordergrund.

Um vollständig verdeckte Fenster wieder Anzuzeigen wählen sie es in der Taskleiste an oder verkleinern sie das abdeckende Fenster.

Weitere Fenster können auch automatisch von Programmen aus geöffnet werden. Das geschieht oft im Hintergrund ohne Aufmerksamkeit zu erregen. Z.B. beim Besuch von bestimmten Internet Seiten.

Die wichtigsten Menüfunktionen

Die Menüleiste:

Meist beginnend mit Datei, Bearbeiten und Ansicht, gefolgt je nach Anwendung von Optionen, Extras, Hilfe und/oder anderen Menüpunkten.

Was unter den einzelnen Menüpunkten zu finden ist variiert von Programm zu Programm.

Unter Datei findet man bei Anwahl (Einfachclick li. Maustaste) Funktionen wie Öffnen, Speichern, Schließen, Drucken und Beenden. Meistens sind es noch mehr Funktionen.

Unter Bearbeiten findet man Funktionen wie Markieren, Kopieren, Ausschneiden und Suchen. Diese Funktionen sind meist identisch mit denen die man mit der rechten Maustaste im Optionen Menü erhält.

Unter Ansicht variiert es schon sehr von Programm zu Programm. Meist ist es Ein- Ausschalten von weiteren Leisten wie Symbolleisten oder Darstellungseinstellungen wie Vollbild oder Fensteransicht.

Am besten sieht man nach ob man die Funktion die man sucht irgendwo findet. Arbeitet man öfter mit dem gleichen Programm weiß man nachher wo man es suchen muss.

Das Optionen Menü (rechte Maustaste):

Dort findet man Kopieren, Löschen und ähnliche Funktionen. Auch dieses Menü ändert sich von Fall zu Fall (von Datei zu Datei), und ist von dem was unter dem Mauscursor ist abhängig.

Üben sie den Umgang mit Markieren, Kopieren, Verschieben, Einfügen usw. am besten zuerst in einer Textverarbeitung bevor sie mit Icons und Dateien auf dem Desktop hantieren.

Erstellen sie Telefonlisten oder Visitenkarten zum üben.

Wenn sie damit klar kommen können sie auf dem Desktop neue Ordner Anlegen und Kopieren/Verschieben/löschen dort mit Icons/Dateien üben. (Den Desktop Sortieren und Aufräumen.)

Hintergrundwissen Computer

Hardware, Systeme, Software, Programme, Dateien, Tools

Hardware ist das was im Gehäuse steckt und greifbar ist. Dinge wie: Das Systemboard, der Prozessor (z.B. von Intel der Centrino oder von AMD der Athlon), der Speicher (Ram) und die Grafikkarte. Diese Dinge können auch schon auf dem Systemboard integriert sein. Auch der Bildschirm, die Maus und der Drucker sind Hardware ebenso wie USB-Sticks oder zusätzliche Steckkarten zum nachrüsten/erweitern von Schnittstellen wie USB3, TV-Karten und mehr.

Als System (Betriebssystem) bezeichnet man das Windows von Microsoft. Es gibt mehrere Versionen dieses Systems. Neue wie derzeit Windows 10 und ältere wie Windows 7 (Vorgänger von 8), Windows Vista (Vorgänger von 7) Windows XP und ältere. Diese Systeme sind für den Heim PC geeignet. Es gibt auch andere spezielle Versionen die für Server (Netzwerkverwaltung) sind. Alternativ zum Windows gibt es z.B. auch mehrere Systeme die nicht von Microsoft sind. Eine Alternative zu einem Windowssystem wäre ein Linux das auf dem gleichen PC laufen könnte. Kauft man Z.B. einen Mac (Macintosh) erhält man ein anderes Betriebssystem von Apple dazu.

Ein Betriebssystem ermöglicht den Aufruf von Programmen und (über Treiber) den Zugriff auf angeschlossene Geräte.

Programme sind ausführbar und können gestartet werden. Z.B. ist Word ein Programm zur Textverarbeitung, Paint ein Programm zur Bildbearbeitung und ein Player ist ein Programm zum Abspielen von Video- und Audio.

Software ist das, was beim Starten und danach vom Prozessor ausgeführt wird. Also was sich auf der Festplatte, auf CD's oder einem Stick befindet. Darunter fallen auch das Betriebssystem und andere Programme.

Dateien sind Daten die einzeln mit Namen gespeichert sind. z.B. Bilder, Dokumente (Texte), Video- und Audiostücke. Das sind reine Daten die, ohne ein dazugehöriges Programm, nicht lauffähig sind. Aber auch Programme sind Dateien. Meist besteht ein Programm auch aus mehreren Dateien welche jedoch erst bei Bedarf automatisch nachgeladen werden. Auch ein Betriebssystem besteht aus ganz vielen einzelnen Dateien.

Als Tools (Werkzeuge) bezeichnet man nützliche Programme die einem den Umgang mit dem PC vereinfachen oder bestimmte Funktionen ausführen die man anders gar nicht oder nur schwer erreichen kann.

Datei Bezeichnungen (Erweiterung - Extension)

Datei Bezeichnung oder Erweiterung nennt man die hinter dem letzten Punkt stehenden Zeichen vom jeweiligen Namen einer Datei (Dateiname.Erw). Anhand dieser Zeichen erkennt Windows die Art der Datei. Ob es ein Programm ist das ausgeführt werden soll oder ob ein anderes Programm geöffnet werden muss um diese Datei anzuzeigen oder zu bearbeiten.

So wird z.B. beim Aufruf eines Excel Dokumentes von Windows aus Excel gestartet und die Datei damit geöffnet.

Standardmäßig werden jedoch die Erweiterungen im Dateinamen von Windows aus bei der Anzeige unterdrückt. Im Explorer erhält man zwar eine Beschreibung der Dateiart – Programm, Bild oder Dokument - jedoch nicht mehr die genaue Bezeichnung.

Neu Installierte Programme richten Windows so ein dass ihre Dateien (Dateien mit ihrer Erweiterung) mit ihrem Programm gestartet werden.

Bei unbekanntem Erweiterungen fragt Windows nach womit diese Datei aufgerufen werden soll.

Hier ein Paar gängige Erweiterungen:

Audio Dateien -

.mp3 .m3u .wma .midi .wav .ape .ac3 .au .mid .ogg .rmi .flac .mka

Video Dateien -

.mpg .asf .wmv .mpeg .mov .divx .avi .mp4 .mp2 .mp1 .qt .rpm .flv .3gp
.3gp2 .hd .hdmov

Textverarbeitung -

.doc .txt .xls .sxw .sxc .wri .wtx .rtf .ods .odt .ots .ott .pdf

Grafik -

.bmp .jpg .jpeg .gif .png.

Programme und andere ausführbare Dateien -

.exe .com .cmd .bat

Ordner Strukturen

Schon ganz früh in der Computerwelt hat man festgestellt das Dateien die auf einer Festplatte gespeichert werden aufgrund der Anzahl ein Problem darstellen. Speichert man alles einfach ohne eine weitere Einteilung vorzunehmen findet man in der Menge seine Dateien schnell nicht mehr wieder. Auch bereits vergebene Dateinamen machen dann irgendwann ein Problem wenn man noch ein Bild xy speichern möchte. Um dieses Problem zu lösen erstellte man anfangs einen eigenen Ordner (ein eigenes Unterverzeichnis) für einzelne Anwendungen. So erhielt man einen eigenen Ordner für das Betriebssystem und einen weiteren für jedes Programm. Den obersten Ort, den der die Ordner anzeigt, nennt man Root oder Home. Möchte man die Dateien sehen die innerhalb eines Ordners sind, muss man diesen erst öffnen.

Die Betriebssysteme und Programme wurden schnell mehr und umfangreicher. Die Ordner erhielten so weitere Unterordner. So kam ein Verzeichnis zum anderen und ohne eine genaue Pfadangabe fand man schnell erneut nichts mehr wieder. Heute ist das Ganze für Einsteiger so unübersichtlich geworden das Windows für den Anwender eigene Pfade erstellt hat, damit dieser mit dem ganzen anderen nicht so schnell durcheinander kommt. Dieser Ordner nennt sich 'Eigene Dateien'. Die meisten Programme speichern vom Anwender benutzte Dokumente und Bilder vorzugsweise dort. Aber auch dieser Ordner ist bereits weiter unterteilt in Eigene Bilder, Eigene Dokumente und Eigene Videos. Vom Explorer aus (Programm zum Anzeigen und Aufrufen von Dateien) kommt man durch auswählen von Eigene Dateien schnell zum Ziel. Der Ordner selbst befindet sich jedoch je nach Windows Version an einem anderen Ort (anderen Pfad). Den Ort kann man auch erreichen wenn man (hier für W7) über 'Computer - Laufwerk C: - Dokumente und Einstellungen - {Benutzername} – Eigene Dateien' geht, sofern man Rechte zum Öffnen dieser jeweiligen Ordner hat. Eine Pfad-Angabe dafür würde lauten:
C:\Dokumente und Einstellungen\{Benutzername}\Eigene Dateien

C: ist das Laufwerk,

\ als erstes heißt vom Root ausgehend,

Dokumente und Einstellungen ist der Ordner,

\{Benutzername} ist ein Unterordner der aus dem Benutzernamen besteht,

\Eigene Dateien ist ein weiterer Unterordner und hier unser Ziel.

Ist unser Ziel ein anderes Laufwerk, z.B. ein USB-Stick muss man wissen welchen (Laufwerks-)Buchstaben Windows hierfür vergeben hat. Also im Explorer nachsehen welcher Buchstabe nach einstecken des Gerätes dazu gekommen ist oder ob das Laufwerk mit Bezeichnung (Namen) dort auftaucht.

Weitere Tasten:

Die F-Tasten:

Die F-Tasten (Funktionstasten) werden von den Programmen mit Funktionen belegt. Daher kann jedes Programm eine andere Belegung der F-Tasten haben. Es hat sich jedoch F1 für Hilfe als standard fast überall durchgesetzt.

Die AltGr-Taste:

Das heißt Alternative Grafik. Man erreicht damit die dritte Belegung einiger Tasten. Auf den Tasten jeweils das Symbol rechts unten wie @ € \ ² ³ { [~ usw.

Die Alt-Taste:

Die Alt-Taste wird für alternative Tastenbelegungen benutzt. In geöffneten Menüs wird mit Alt-(Buchstabe) ein bestimmter Menüpunkt angewählt.

Die Ctrl oder Strg Taste:

Die Ctrl- (Control) oder Strg- (Steuerung) Taste wird meist benutzt um in Kombination mit der Maus mehrere Objekte (oder Dateien) einzeln markieren zu können.

Die eigentliche Funktion ist jedoch über die Tastatur (Cursor-) Steuerfunktionen auszuführen wie z.B. mit Ctrl-A - schnell alles Markieren oder mit Ctrl-P Ausdrucken. Auch kopieren, verschieben, einfügen usw. sind über Tastenkombinationen mit Strg schnell erreichbar.

Die Pos1 Taste:

Positioniert den Text-Cursor zum Zeilenanfang.

Mit Ctrl wird der Text-Cursor auf den Dokumentanfang positioniert.

Mit Shift wird die Zeile vom Cursor aus bis zum Zeilenanfang markiert.

Die Ende Taste:

Positioniert den Text-Cursor zum Zeilenende.

Mit Ctrl wird der Text-Cursor auf den Dokumentende positioniert.

Mit Shift wird die Zeile vom Cursor aus bis zum Zeilenende markiert.

Die Bild hoch und Bild runter Taste (Pg-up,Pg-down):

Damit wird eine Bildschirmseite nach oben/unten geblättert.
Mit Shift wird dieser Bereich markiert.

Die Tab-taste:

In der Textverarbeitung bewirkt sie einen Vorsprung zum nächsten Tab. Tabs sind vorgegebene Abstände im Text. Meist alle 8 Zeichen. Damit wird also der Textcursor auf eine bestimmte horizontale Position, dem nächsten Tab, vorgesetzt.

Bei Programmen und Windows wird mit der Tab-Taste innerhalb der Anwendung das nächste Objekt (oder Menü) angewählt. Sollte die Maus mal nicht funktionieren kann man mit der Tastatur auch Windows (Teilweise) bedienen.

Die Feststelltaste:

Mit der Feststelltaste (Shift-Lock) links über Shift mit Pfeil nach unten, wird die Tastatur auf Dauer Shift gestellt. Man erhält somit nur Großbuchstaben beim einfachen drücken von Buchstaben. Drückt man jetzt die Shift dazu werden Kleinbuchstaben ausgegeben. Ein wiederholtes drücken der Feststelltaste setzt diese Funktion wieder zurück.

Der Nummern-Block:

Leute die viele Zahlen eingeben müssen, verwenden den Nummernblock zur Eingabe. Alternativ werden dort Steuertasten benutzt.

Umgeschaltet wird die Funktion mit der Num Taste (Num-Lock – Nummern Block ein- ausschalten.)

Auf Laptops ist diese Funktion über zusätzliche Belegung von bestimmten Buchstaben erreichbar. Die Zahlen stehen in klein, meist in grün oder rot, unter den jeweiligen Tasten.

Sicherheit

Sicherheit hat was mit Vertrauen zu tun. Es gibt für Benutzer im Internet keine 100%ige Sicherheit.

Um eine mindest mögliche Sicherheit zu haben braucht man eine Firewall, ein aktives Antivirus Programm und die verwendeten Programme und Systeme müssen 'aktuell' sein.

Eine Firewall überwacht die Netzwerkverbindungen zum eigenen PC. Sie verhindert unangeforderte Verbindungen. Das Windows Betriebssystem enthält eine eigene Firewall. Auch die meisten Router haben eine Firewall die man Aktivieren kann.

Antivirus Programme untersuchen den PC auf Schädlinge wie Trojaner und jede Menge anderer Programme die die Software des PC's ausspionieren oder sogar beschädigen können. Ein Antivirus Programm sollte auf jeden Fall aktiv im Hintergrund alle Programmaktivitäten überwachen.

Verwendete Programme und Systeme müssen mit allen Sicherheitsrelevanten Updates und Patches versehen sein.

Nicht benutzte Programme sollten, wenn möglich, deinstalliert werden.

Zusätzlich ist es empfehlenswert zwischendurch auch mal mit anderen Programmen/Tools gezielt nach anderen Problemen zu suchen.

Aufräum- Programme löschen z.B. Temporäre Dateien, angelegte Verlaufslisten von benutzten Programmen, Reste von deinstallierten Programmen und aufgerufenen Internetseiten (Chronik) und reinigen die Windows Registry. Sie geben somit wieder Festplattenplatz frei und verhindern somit ein wenig das Ausspionieren der eigenen Aktivitäten. Dadurch wird auch zum Teil verhindert das der PC allmählich immer langsamer wird.

Im Netz (Internet) gibt es viele kostenlose Tools und Antivirenprogramme.

Leider sind nicht alle Virenfrei. Vermeintliche Antivirenprogramme können benutzt werden um selbst Viren einzuschleusen.

Geben sie im Internet **nie** ihre privaten Daten an um ein Programm laden zu dürfen. Selbst ihre e-mail ist nur mit Vorsicht weiterzugeben damit sie später nicht mit 'Spam' zugemüllt werden.

Wenn sie zu Beginn noch keine Tools besitzen und niemanden haben der ihnen hilft, empfehle ich eine aktuelle Ausgabe einer Fach-Zeitschrift zu besorgen. Die beiliegenden Tools und Programme sind dort erklärt und auf Viren überprüft.

Das Internet

Das Internet ist ein Netzwerk. Über eine Lan oder WLAN Verbindung (Netzwerk oder Kabelloses Netzwerk) kann diese Verbindung aufgebaut werden. Um darauf zugreifen zu können braucht man einen entsprechenden Zugang von einem Provider (Anbieter). Von ihm bekommt man seine Zugangsdaten. Diese sind oft in den Routern, das sind Geräte zum verbinden von Netzwerken die am Telefon oder anderem Anschluss angeschlossen werden, gespeichert. Generell muss dafür jedoch einmalig eine Konfiguration über Anbieter Software oder über Windows Funktionen geschehen.

Auf den vielen Servern die die abrufbaren Daten und Seiten verwalten, kann man über die Eingabe einer Adresse zugreifen. Dieser Zugriff geschieht über einen Browser – ein Speziell für diesen Zweck erstelltes Programm. Der Windows eigene Browser ist der Internet Explorer. Man kann jedoch auch alternative Browser seines Vertrauens verwenden. z.B. von Mozilla den Firefox oder von Google den Chrome. Jedes Programm hat seine eigenen, vom Programmierer vorgegebenen Möglichkeiten und Einstellungen. Alle Internet-Browser haben jedoch eine Adressleiste. In die Adressleiste gibt man die gewünschte Internet Seite ein. Verschreibt man sich dabei oder die Seite wird aus anderen Gründen nicht gefunden, erhält man eine Fehlermeldung (Seite nicht gefunden) oder es werden, über eine vorgegebene Suchmaschine, mögliche gesuchte Seiten angezeigt.

Eine vollständige Internet Adresse besteht aus:

http://www.(eigentliche adresse).de /dateibezeichnung.html

Das 'http://' ist die Bezeichnung für das verwendete Protokoll zur Datenübertragung. Steht dort https:// wird ein gesichertes Protokoll verwendet. Aus Sicherheitsgründen ist, wenn möglich, dieses zu bevorzugen.

Das 'www.' Ist die Netzauswahl (world-wide-web – Welt-weites-Netz). Es gibt auch freie andere Netze. Z.B. werden zum Download von Programmen Server des Herstellers freigegeben die dann nicht mit www. zu finden sind.

Die 'eigentliche adresse' beschreibt den Ort genauer.

Das '.de' ist eine Angabe für Deutschland. Diese Seite ist also für Deutschland erstellt worden. Außer den Länderbezeichnungen gibt es z.B. .com für Commerziell oder .org für Organisation.

Die 'dateibezeichnung.html' ist die von dieser Seite aufgerufene Datei. Also die tatsächlich dargestellte Seite. Das '.html' ist die Dateierweiterung - die Aussage darüber das es eine für Internet-Browser vorgesehene Datei ist. Auch .htm oder .xhtml sind Dateien die mit mit einem Browser dargestellt werden können. Die Dateibezeichnung selber kann auch /de/name.htm enthalten. Kommerzielle Anbieter verwenden das um ihre Seiten in mehrere Sprachen anzeigen zu können. Dabei wird durch das /de/name.htm eine andere Datei angesprochen als bei /en/name.htm – ähnlich wie bei einer Pfadangabe unter Windows.

Wird das Protokoll oder das Netz (http://www.) nicht eingegeben, wird der Browser erst nachsehen ob die eingegebene Seite so existiert. Ist das nicht der Fall versuchen der Browser es automatisch mit http:// und dann mit http://www. vor der eingegebenen Adresse.

Ist keine Dateibezeichnung angegeben wird nach index.html an der gewählten Adresse gesucht. Erst wenn das Fehlgeschlagen ist kommt eine Fehlermeldung oder die automatische suche mit einer Suchmaschine.

Eine Internet Seite – z.B. '.html' Datei – kann auch Java (das ist eine Programmiersprache) und andere Befehle enthalten für die man spezielle Plugins (zusatz Programme) benötigt um diese im Browser darstellen oder nutzen zu können. Bei den Installierten Plugins ist aus Sicherheitsgründen ebenfalls darauf zu achten das diese immer aktuell sind.

Damit der Anwender (also Sie) sich nicht diese komplexen Angaben für jede Seite die er besucht merken muss, gibt es Favoritenlisten und Lesezeichen. In Favoritenlisten stehen vorgegebene Seiten. In den Lesezeichen kann man sich über 'Lesezeichen hinzufügen' besuchte Seiten merken. Auch über eine Chronik kann man, schon mal besuchte Seiten schnell wieder aufrufen.

Als 'Link' bezeichnet man einen Verweis auf einen anderen Ort. Klickt man ihn an kommt man von einer Seite schnell auf eine andere. In Suchmaschinen werden Links zu möglichen gesuchten Seiten angeboten. Auch in Textdokumenten kann es Links zu Internetseiten geben. Diese Starten dann den Browser mit der verlinkten Seite. Genau genommen enthalten Favoriten und Lesezeichen auch nur Links zu bestimmten Seiten.

Wichtig bei Kindern und Jugendlichen mit PC Zugang –

Es gibt jede Menge Viren verseuchter Seiten im Internet. Es reicht der Aufruf einer solchen Seite um sich über Infizierte Bilder oder Videos von der Seite was einzufangen (auch ohne es runter zu laden). Außerdem sind Jugend gefährdende Seiten nicht immer entsprechend geschützt und auf Pornografische Seiten kommt man ganz leicht über jede Suchmaschine oder sogar versehentlich. Gehen sie davon aus, das Jugendliche und Kinder viel experimentierfreudiger sind als sie und ohne entsprechende Aufsicht nicht ins Internet gehen sollten. Ich empfehle bei Kindern zusätzliche Kinderschutz Software zu Installieren und Jugendliche nicht lange allein ins Netz zu lassen. Also zwischendurch immer mal sehen was gerade so läuft. Zusätzlich empfehle ich ihnen deren PC-Internet Zeiten auf maximal 2 Std. pro Tag zu begrenzen. Auch ein gelegentliches überprüfen der Chronik auf solche besuchten Seiten ist empfehlenswert.

e-mail - (elektronische post)

Für das versenden und empfangen von e-mails ist eine Internetverbindung notwendig. Daher gilt auch hier – Aktives Virenschutzprogramm und aktuelle Programm Updates eingespielt (System und Mail-Software) ist für ihre Sicherheit Pflicht.

Eine zusätzliche Verschlüsselungs-Software (gegen heimliches mitlesen) ist zwar empfehlenswert jedoch nicht für Einsteiger geeignet.

Es gibt mehrere Möglichkeiten eine e-mail zu schreiben. Über ein entsprechendes Programm (Outlock, Thunderbird oder andere) oder über die Internetseite des Anbieters. Daher kann ich hier nur Grundbegriffe erklären.

Bei einer e-mail gibt es wie bei normalen Briefen einen Absender und einen oder mehrere Empfänger. Eine Adresse besteht aus `name@anbieter` .

Der Name kann Kürzel enthalten die mit Punkt oder Bindestrich getrennt sind. Das '@' (at sprich 'ät' - zu Deutsch 'bei') trennt den Namen vom Anbieter. Der Anbieter ist vorgegeben - eben der über dem die Adresse verwaltet wird. Das können Internetanbieter sein wie t-online.de, o2.com aber auch Firmen oder Private Netze wie awo.de oder schmitz.org .

Eine Mail enthält außer der Zieladresse eine Betreff Zeile, den Text und optional einen Anhang bestehend aus einer oder mehreren Dateien.

In die Betreff Zeile schreibt man eine Kurzbeschreibung oder den Zweck der Mail damit der Empfänger ohne die Mail zu öffnen weiß worum es geht.

Die mail selber ist eine Text oder html Datei die man schreibt.

Im Anhang

kann man Bilder, Texte oder andere Dateien der Mail zufügen. Diese werden dann mit verschickt. Auf die Größe der Dateien sollte man achten. Nicht jedes Postfach ist groß genug für riesengroße Bilder. Auch Videos sind für Mails meist zu groß.

Spam

Gibt man seine Mail Adresse z.B beim Shoppen (einkaufen) im Internet bekannt, so kann man davon ausgehen das man regelmäßig Infopost vom jeweiligen Shop bekommt. Adressen verbreiten sich schnell von Shop zu Shop (interne Weitergabe an Partnerfirmen) oder über den eigenen Bekanntenkreis. Auch dein Anbieter kennt natürlich deine Adresse. Irgendwann erhält man von völlig unbekanntem Post. Diese unangeforderten Mails nennt man 'Spam'. Dafür gibt es Spam-filter. Der Filter sortiert Mails mit unbekannter oder verdächtiger Herkunft aus. Leider manchmal auch zu gut, so das man erwartete Mails im Spam Ordner findet. Manche Spam dagegen scheint so echt zu sein das er sie nicht aussortiert. Bei Mails von unbekanntem Adressen diese entweder nach Spam verschieben (als Spam markieren - dabei lernt das Mail Programm) oder ungelesen löschen. Diese können (oft im Anhang) Viren enthalten. Gelöschte Mails landen übrigens im Papierkorb des Mail Programms. Diesen nach dem löschen der Spam Mail ebenfalls gleich leeren.